

Forum Integration

Ergebnis der Arbeitsgruppe „Konzept“

■ Inhalte heute:

■ Vorgehensweise

■ Ergebnis

- Ergebnisbeschreibung
- Vorstellung erarbeitetes dezentrales Konzept
- Fragestellungen

Wer:

Reiner Löcker

Reiner Löcker

Dorothea Clemens

Reiner Löcker

Forum Integration

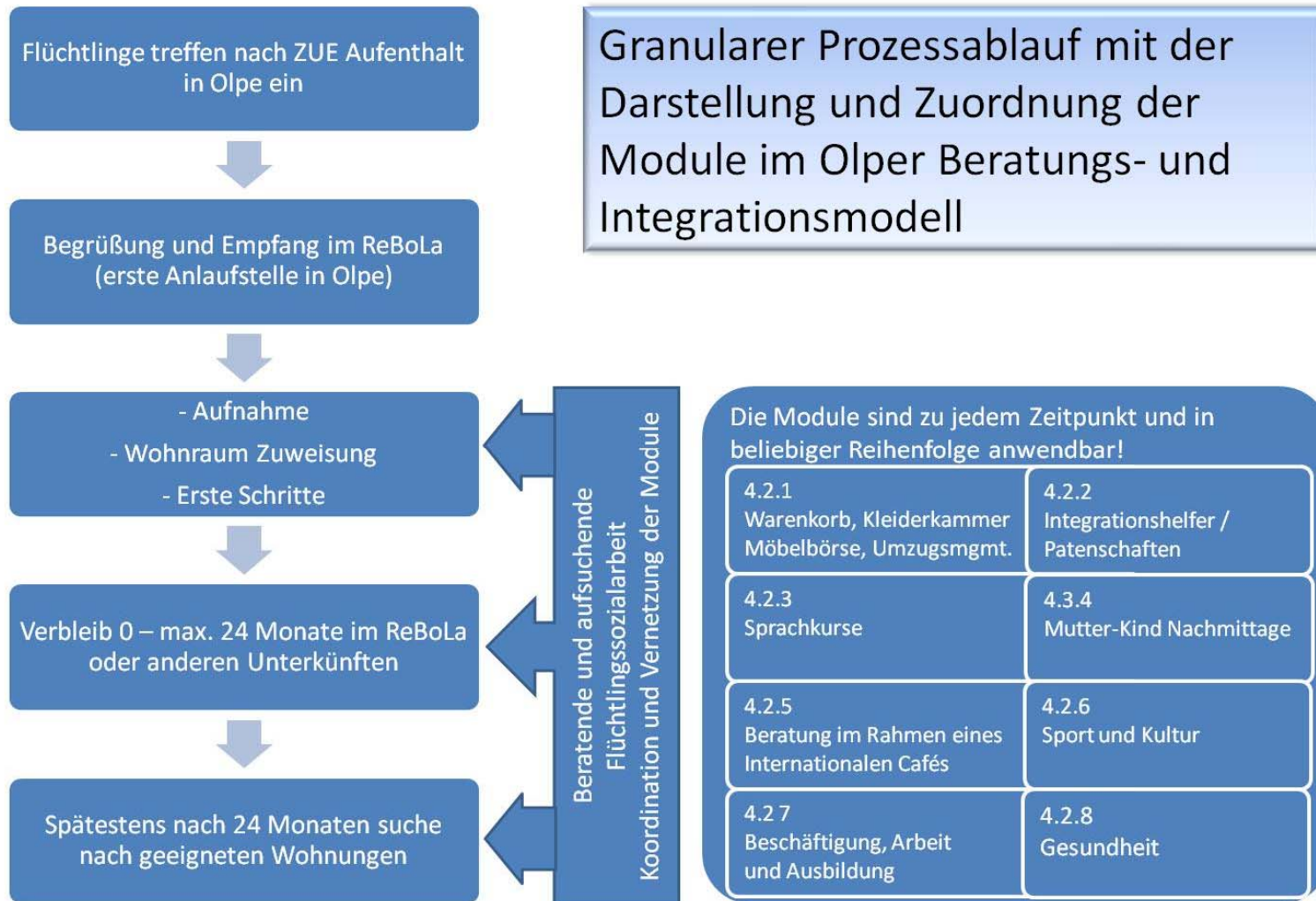
Ergebnis der Arbeitsgruppe „Konzept“

- Die Arbeitsgruppe „Konzept“ hat am 01.04.15 und 09.04.15 getagt.
- Die Mitglieder der Untergruppe „Konzept“, haben dem Ergebnis einstimmig zugestimmt.
- Ein Konzept für eine ZUE wurde im Arbeitskreis nicht erneut erarbeitet, da von Seiten der Stadt Olpe eine Informationsveranstaltung am 27.01.15 mit allen Inhalten stattgefunden hat. Das Konzept „ZUE“ liegt damit vor.
- Wunsch der Arbeitsgruppe: Wie im Konzept „Dezentral“ auch im Konzept „ZUE“ auf den Begriff „favorisierte Lösung“ zur Vermeidung einer Vorpriorisierung verzichten.
- Ein Konzept zur Interkulturellen Begegnung , Dezentralen Wohnraumversorgung und Integration von Flüchtlingen in der Stadt Olpe wurde erarbeitet.
- Einige Punkte im Konzept sind von der Stadtverwaltung zu ergänzen, bzw. zu recherchieren. Der Arbeitsgruppen lagen in diesen Fällen keine Details und Fakten vor.
- Eine Reihe von Fragen sind offen geblieben, diese wurden als Anlagen der Stadtverwaltung mit der Bitte um Klärung übergeben.
- Die Arbeitsgruppe wünscht sich eine Beantwortung der Fragen im Gesprächskreis Integration, vor der Beschlussfassung im Stadtrat.

Forum Integration

Ergebnis der Arbeitsgruppe „Konzept“

Das Konzept als grafische Darstellung



Forum Integration

Ergebnis der Arbeitsgruppe „Konzept“

Konzept zur dezentralen Wohnraumversorgung in zwei Schritten:

- **Wohnraum in dezentralen Gemeinschaftsunterkünften (max. 24 Monate)**
Nachdem die Flüchtlinge in Olpe eingetroffen sind, wohnen sie zunächst für einen gewissen Zeitraum in einer der Gemeinschaftsunterkünfte mit abgeschlossenen Wohnungen oder kleinen Wohngemeinschaften. Hier erfolgt die Erstbetreuung der Flüchtlinge verbunden mit einem Clearing. Die Stadt muss daher Gemeinschaftsunterkünfte über das Stadtgebiet verteilt vorhalten. Um die gesellschaftliche Akzeptanz der Gemeinschaftsunterkünfte in Olpe nicht zu gefährden sind überschaubare Größenverhältnisse und die frühzeitige Beteiligung der Anlieger unabdingbar. Die Nutzung des Regenbogenlandes als ein Baustein ist von der Stadtverwaltung zu prüfen.
- **Wohnraumversorgung in Wohnungen in der Kommune Olpe**
Nach spätestens 24 Monaten erfolgt der Auszug aus der Gemeinschaftsunterkunft, sofern die Lage auf dem Wohnungsmarkt es zulässt und keine Bedenken gegen die Anmietung einer eigenen Wohnung bestehen. Zur Umsetzung dieses Ziels sucht das Sozialamt proaktiv fortwährend Wohnraum, der sich für die Unterbringung eignet.
- **Vorteil:** Positivbeispiele anderer Kommunen zeigen, die Beachtung einer fairen und nachvollziehbaren Lastenverteilung durch eine dezentrale Flüchtlingsverteilung schafft ein besseres soziales Klima zwischen Flüchtlingen und Bürgern, vermeidet unnötige Konflikte, führt zu einer schnelleren gesellschaftlichen Teilhabe der Flüchtlinge durch hohe freiwillige Bürgerbeteiligung und fördert Eigenverantwortlichkeit. Damit berücksichtigt die dezentrale Unterbringung die Interessen von Flüchtlingen und Bürgern.

Forum Integration

Ergebnis der Arbeitsgruppe „Konzept“

Olper Beratungs- und Integrationsmodell in zwei Schritten:

▪ **Beratende und Aufsuchende Flüchtlingssozialarbeit (Hauptamt)**

- Die hauptamtliche Mitarbeiterin der Migrationsberatungsstelle, bisher der CVO Olpe, begleitet, berät und unterstützt die Flüchtlinge in der Zeit der dezentralen Unterbringung. Sie übernimmt neben der Erstberatung, die Beratung zu Sozial- und Verfahrensfragen, gesundheitlicher Versorgung, Aufnahme von Kindern in Kindergarten und Schule, Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten, Wohnungsfragen, Bleiberecht, Rückkehr sowie die Beratung besonders schutzbedürftiger Flüchtlinge. Weiterhin koordiniert diese Stelle die beschriebenen Module. Diese Stelle muss dafür von bisher 20% deutlich erhöht werden.

▪ **Module zur konkreten Unterstützung der Flüchtlinge (Ehrenamt und Hauptamt)**

- Grundlage für die Wirksamkeit der Unterstützungsangebote ist die Koordinierung und Vernetzung, die durch die Migrationsberatungsstelle gewährleistet wird.

Modul 1: Warenkorb, Kleiderkammer, Möbelbörse
und Umzugsmanagement

Modul 2: Integrationshelfer/ Patenschaften

Modul 3: Sprache

Modul 4: Mutter – Kind Nachmittage

Modul 5: Beratung im Rahmen eines
internationalen Cafés

Modul 6: Sport und Kultur

Modul 7: Beschäftigung, Arbeit und Ausbildung

Modul 8: Gesundheit

- **Vorteil:** Das bereits vorhandene ehrenamtliche Angebot kann durch die vernetzte und koordinierte Struktur der Module besser genutzt und weiter ausgebaut werden. Durch die hauptamtlich geführte beratende und aufsuchende Flüchtlingsarbeit wird ein verbindlicher Rahmen geschaffen der dafür Sorge trägt, dass Flüchtlingen in Olpe flexibel die notwendigen Unterstützungsangebote erhalten.

Forum Integration

Ergebnis der Arbeitsgruppe „Konzept“

Fragestellungen **Finanzen**, jeweils mit dem Fokus ZUE und dezentrales Konzept (1/2)

- Kaufpreis REBOLA + Nebenkosten, Ertüchtigung und diverses wie Zinsen ect.
- Kosten der Unterbringung der Flüchtlinge für die Stadt Olpe
- Kosten der Unterbringung der Flüchtlinge in der Stadt Olpe für das Land NRW
- Kosten Versorgung Flüchtlinge Stadt Olpe (bezogen auf eine Person)
- Zuwendungen Land NRW
- Mieteinnahmen
- Zuwendungen / Zuschüsse weitere
- Kosten zusätzliches Personal Ordnungsamt
- Kosten zusätzliches Personal Hausmeister / Ansprechpartner
- Kosten Ehrenamt
- Kosten für Beratung und Koordination (aktuell CVO)
- Kosten Sprachkurse

Forum Integration

Ergebnis der Arbeitsgruppe „Konzept“

Fragestellungen **Finanzen**, jeweils mit dem Fokus ZUE und dezentrales Konzept (2/2)

- Kosten (laufende) für Renovierung und Instandhaltung
- Finanzielle Einsparung durch Abmietung Container in der Trift
- Finanzielle Einsparung durch Reduzierung Standorte Lüttringhauser / Stachelauerweg
- Welche Kosten werden der Stadt Olpe bezogen auf ein Jahr (Planungszeitraum 5 Jahre) entstehen?
- Welche Kosten werden dem Land NRW bezogen auf ein Jahr (Planungszeitraum 5 Jahre) entstehen?
- Aufwand für Alternative „Abriss ReBoLa“
- Aufwand für Erschließung Bauland ReBoLa
- Erwarteter Ertrag durch Verkauf Baugrundstücke
- Bewertung Kaufkraftverlust Stadt Olpe durch sinkende Attraktivität
- Bewertung Auswirkung auf Touristik durch sinkende Attraktivität
- Bewertung Auswirkung neues Viertel Finkenstr. / Bahnhof durch sinkende Attraktivität
- Bewertung der Auswirkung einer möglichen zukünftigen 100% Kostenübernahme durch den Bund / das Land NRW

Forum Integration

Ergebnis der Arbeitsgruppe „Konzept“

Fragestellungen zur **Gegenüberstellung ZUE** und **dezentrales Konzept**

- Ist Integration möglich und gewünscht?
- Ist eine faire Lastenverteilung für die Bürger mit der Einrichtung / der Planung gewährleistet?
- Wird die Toleranz / Akzeptanz der Bevölkerung mit diesem Konzept gegenüber Zuwanderern gefördert?
- Führt die Einrichtung / die Planung zu einer Zentralisierung der Flüchtlinge?
- Wirkt das Konzept dem demografischen Wandel / Facharbeitermangel entgegen?
- Gibt es umfassende Erfahrungen mit einer ZUE im ganzjährigen Regelbetrieb / einem gut strukturierten dezentralen Konzept?
- Gibt es ein Konzept?
- Können "dauerhafte" Bindungen / Patenschaften zu allen oder den meisten Bewohnern entstehen?
- Ist ehrenamtliches Engagement möglich?
- Ist nachhaltige Hilfe möglich?
- Entstehen durch die Einrichtung Arbeitsplätze?
- Welche Flüchtlings- / Asylbewerberanzahl wird im Durchschnitt in 2016 erwartet?
- Wie wird sich diese Zahl in den Jahren bis 2020 entwickeln?

Forum Integration

Ergebnis der Arbeitsgruppe „Konzept“

Fragestellungen zur **Gegenüberstellung ZUE** und **mögliches „Mischkonzept“ ReBoLa (1/2)**

- Gibt es einen Betreiber für die Einrichtung?
- Gibt es vergleichbare Einrichtungen / Konzepte?
- Sind / waren Umbaumaßnahmen erforderlich?
- Gibt es in Olpe Bedarf für die Einrichtung?
- Gibt es ein Finanzkonzept (Businessplan)?
- Hat die Stadt ausreichend KiGa und Schulplätze?
- Erfüllt das ReBoLa die Voraussetzungen?
- Wie lange verbleiben die Bewohner in der Einrichtung?
- Wie viele Flüchtlinge- / Asylbewerber können aufgenommen werden?
- Wie hoch ist die Fluktuation bezogen auf ein Jahr?
- Ermöglicht die Einrichtung eine Bündelung der Ehrenamtskräfte?
- Ist eine Kontrolle durch Hauptamtliche gegeben?
- Kann das Konzept als gesellschaftlicher Ansatz zur Stadtentwicklung dienen?
- Gibt es neben der Landesförderung weitere Zuschüsse / Quellen?
- Hat die Stadt Olpe die Möglichkeit Mietverträge "auf Augenhöhe" zu verhandeln?

Forum Integration

Ergebnis der Arbeitsgruppe „Konzept“

Fragestellungen zur **Gegenüberstellung ZUE** und **mögliches „Mischkonzept“ ReBoLa (2/2)**

- Kann in der Einrichtung eine Willkommenskultur geschaffen werden?
- Kann die Einrichtung einen bleibenden Eindruck auf die Bewohner machen?
- Sind Mindeststandards festgelegt?
- Entstehen durch die Einrichtung Arbeitsplätze?
- Entsteht durch die Einrichtung die Möglichkeit Bewohnern Arbeitsplätze anzubieten?
- Rezeption als Anlaufstelle
- Koordination der Zimmerverteilung nach Nationalitäten, fam. Bindungen, etc.
- Vollverpflegung / Getränkebereitstellung
- Kleiderkammer
- Gemeinschaftswascheinrichtung
- Taschengeldausgabe
- Sanitätsstation
- Kinderspielstube
- Betreuungsangebote / Beschäftigungsmaßnahmen
- Besteht die Möglichkeit das Gelände offen auch für andere zu nutzen (Spielplatz, Gastronomie etc.)

Forum Integration

Ergebnis Arbeitsgruppe „Konzept“

Herzlichen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit